

der Mitglieder zu einander und zu der alten Verbindung über die Dauer der Universitätsjahre hinaus für die ganze weitere Lebenszeit.

Die Orden haben damit und mit manchen anderen neuen Ideen und Auffassungen die alten Landsmannschaften für eine Zeitlang fast vollständig verdrängt und auch, als sie schließlich einer landsmannschaftlichen Reaktion erlagen, mit ihrem höheren Ideengehalte die Grundlage für die künftige Weiterbildung des studentischen Verbindungswesens im 19. Jahrhundert gegeben.

Da ist es nun belangreich, daß am frühesten in Leipzig wieder unsere Lausitzer Predigergesellschaft in sich die Tendenzen der Orden aufnimmt und mit ihren übrigen Grundprinzipien zu verschmelzen weiß.

Schon 1755 finden wir in unserer Gesellschaft ordensmäßige Prinzipien vertreten. Darüber meldet ein Protokoll der Gesellschaft vom 7. September 1763, daß an diesem Tage in einem allgemeinen Konvente der „Orden der Freundschaft“ wieder aufgerichtet worden sei, der schon 1755 begründet worden, später aber wieder in Vergessenheit geraten war.

Das Ordensabzeichen, das die Mitglieder in der Gesellschaft trugen und das den Abgehenden gegen Erlegung des „Disceßgeldes“ mitgegeben wurde, bestand aus einem silbernen Triangel, in den die Worte „Soraborum saluti“, von Sonnenstrahlen umgeben, eingraviert waren. Die drei Spitzen des Triangels sollten den dreifachen Zweck des Ordens andeuten, indem der Orden dazu dienen sollte: 1. die Freundschaft und die Harmonie der Gesellschaft zu erhalten und zu festigen, 2. die Gesellschaft bei jedem Mitglied derselben, auch wenn es noch so weit entfernt wäre, in gutem Andenken zu erhalten und 3. ein Kennzeichen der Gesellschaft zu sein zum Unterschiede von anderen Verbindungen.

Das Tragen dieser Abzeichen scheint anfangs erlaubt gewesen zu sein. Doch wurden am 6. Juli 1765 vom Rektor auf einen Befehl von Dresden her die Triangeln eingefordert und ausgeliefert.

Aber die beiden Hauptforderungen der Orden: persönliche Freundschaft der Mitglieder untereinander und Fortdauer der Beziehungen zur Gesellschaft nach Abgang von der Universität, anderen Leipziger Verbindungen jener Tage und auch den meisten auf anderen deutschen Hochschulen damals noch unbekannt, hat sich die Gesellschaft von jener Zeit her bewahrt.